I.N. 170.017

Hochgeehrtester Gönner und Freund

Mit innigstem Danke stelle ich wieder die freundlichst gesendeten Correcturbogen zurück, leider wieder durch Unwohlsein verspätet.

Zunächst meinen innigsten, wärmsten Dank für Ihr warmes Wohlwollen in der Ausführung. Indessen glaubte ich doch an ein paar Stellen Bemerkungen und Bitten beifügen zu dürfen, welche ich hier nach der Be-zifferung (?) näher zu bezeichnen mir erlaube.

Pag. 2. Zuerst namentlich kenne ich in Bezug (?) der vollständigen Zusammensetzung der damaligen [illegible] gesellschaft. — Zuerst ist Ihnen unter dem Namen des Hofrathes v. Maillard nicht Mehreres bekannt; v. Dürfeld (ich glaube Ignaz) später Hofrath war Vater der Gemahlin des Vicepraes. der k.k. Hofkammer Joseph Ritter v. Hauer, und nicht 2te Sohn (?) des FML. Joseph Frhr v. Dürfeld, so wie dessen Moriz v. D. Adjunct der Hilfsämter der general [illegible] u. Ludwig - Official der Hofkammerbuchhaltung. v. Tschoffen Gewerkschaftsbesitzer u.s.w. —

Pag 3. Schönfeld führte diesen zwar ungewöhnlichen aber doch in Steiermark öfters vorkommenden Titel Edelherr — nicht Ritter. —

bei A wäre vielleicht der in der Beilage angezeichnete Zusatz wünschenswerth.

Pag 4. W.H. Auf die Bezeichnung „Geolog", möchte ich doch weniger Anspruch machen, aber die „Mineralog" sollte nicht fehlen, dass Mohs am Joanneum lehrte wäre wohl wichtig durch den Beisatz anzuzeigen.

bei B Pag 5 Wäre es nicht günstiger durch eine Zeile der Anerkennung für die [illegible] [illegible] der [illegible] der — wahrhaft [illegible] — Stellung und Bezeichnung

unseres Freundes Poluchowski etwas weniger peinlich zu machen, etwa wie in der Beilage

Pag 5 und 6 bei C — Bei den vielen einzelnen Mittheilungen war es nothwendig eine Auswahl zu treffen, und sie wurde den Beziehungen vaterländischer Forschungen angeschmiegt. Allein gerade diese sind eigentlich ihrem Inhalte nach sehr wenig charakteristisch und zum größten Theile wirklich <u>unbedeutend</u>! Dennoch ist auch ihre Zahl 39. In meiner Beilage (Pag 1, 2 u 3) habe ich nun die <u>wichtigsten</u> meiner allmälig fortschreitenden Studien ausgezogen, freilich sind deren gegen 90, aber ich habe die Titel meistens nur angedeutet, und es könnten auch die mit rother Tinte ausgestrichenen noch wegbleiben, wenn es erforderlich wäre (– die Mittheilungen in Braungartens u. d. Sitzungsberichten, und in d. Zoologischen Zeitschriften hätte ich freilich gerade der Herausgeber wegen gerne beibehalten –) Ich glaube es wäre gar sehr dankenswerth, dieses neue Verzeichniß an der Stelle des mit C pag 5 & 6 bezeichneten einzuschalten. Doch es kann nur eine unmaßgebliche Bitte seyn!

Pag 6. D — Für D habe ich meine Bitte auf das Blatt des Bürstenabzuges selbst geschrieben.

Aber vielleicht wäre es hier möglich, anstatt dieser Zeilen die folgende Bemerkung einzuschalten, welche die Beilage – bei D – enthält.

Pag 7 E — Für die Stelle E habe ich das Vergnügen, das bis heute nachgetragene Verzeichniß, auf einem Separat-Abdrucke aus dem letzten Akademie-Almanach beizufügen.

Pag 8 F — Für die Stelle F. bitte ich den beifolgenden Stahlstich, nach Kriehubers Original ausgeführt zu freundlicher Erinnerung wohlwollend anzunehmen.

WIENER STADTB[IBLIOTHEK]

Noch bitte ich um Erlaubniß zu freundlich wohl-
wollender Einsicht und Vergleichung die beiden Pu-
blikationen benützen zu wollen, in welchen sich
und zwar in Fitzingers Geschichte der kk. Hof-Natu-
ralienkabinete mehreres über meinen guten verewigten
Vater, und in Klun's Libussa 1858 auch eine
mich betreffende biographische Skizze Seite 319 findet.
Letztere muß ich wohl auch mit größtem Danke
annehmen, aber nicht ohne dieselbe doch gar
zu überschwenglich zu nennen, besonders auf
der wenig begründeten Seite 344!!! —

Einiges schrieb ich gleich auf die Bürstenabzüge
zu eventueller freundlicher Berücksichtigung.

Unser Freund hat wohl seinen Tadel wirklich ver-
dient. Aber wäre es nicht großmüthig, vielleicht das
die Stelle (Seite 7) „die letztangeführten drei Schriften —
— — — — Menschen bilden" doch abzumildern, viel-
leicht gänzlich fallen zu lassen?

Indem ich meinen innigsten Dank noch aus
tiefstem Herzen wiederhole, unveränderlich

Ihr

Wien, den 22. Mai 1861

ergebenster Freund
und Verehrer
W Haidinger

Haidinger

1861